

„1. Schritt in richtige Richtung“

„Holz- und Energietage“: Organisatoren zufrieden mit Zuspruch angesichts des Wetters

ISERLOHN. (tol) „Das war ein erster Schritt in die richtige Richtung, darauf kann man aufbauen und das macht Mut zum Weitermachen“, zogen Herbert Wolf und Leo Schwering gestern Nachmittag eine erste Bilanz der „1. Iserlohner Holz- und Energietage“.

Der Geschäftsführer des veranstaltenden City-Managements und der mitorganisierende Architekt schätzen, dass rund 1000 Besucher an den drei Tagen die Gelegenheit nutzten, sich vor allem in dem 450 Quadratmeter großen Zelt bei den 25 Firmen,

Vereinen, Verbände und Initiativen über Holz zum Bauen und Heizen sowie Energiesparen zu informieren. Die Angebote im Außenbereich wie auch der Zuspruch im Allgemeinen hätte natürlich sehr unter den widrigen Wetterbedingungen am Freitag und vor allem am Samstagmittag gelitten.

Trotzdem zeigten sich auch das Forstamt Lüdenschied mit seiner Waldschule, die Forstbetriebsgemeinschaft und die Abteilung Forst der Iserlohner Stadtbetriebe zufrieden mit der Resonanz auf ihre 140 Quadratmeter mit aufgeschüttetem Waldboden und mehreren Exponaten unter freiem Himmel. „Vor allem das Thema Brennholz hat die Leute interessiert“, berichtete Forstamtsleiter Bernd Schmitt. Was angesichts der Energiepreise aber natürlich auch kein Wunder sei. Dass sich die Menschen dabei keine Sorgen machen müssen über die Verfügbarkeit des Rohstoffs, verdeutlichte ein aufgeschichteter Haufen von 2,4 Kubikmetern Holz. „So viel wächst in jeder Stunde in Iserlohns Wäldern nach“, erklärte Peter Borghoff von der Forstbetriebsgemeinschaft.

So voll wie am Samstagvormittag hätten sich indes alle Beteiligten das Zelt und den Platz an allen Tagen und zu je-

der Zeit gewünscht. Gerade dieser Zuspruch von „zufällig Interessierten“ zeige, so Herbert Wolf, dass die Entscheidung richtig gewesen sei, mit der Veranstaltung in die Innenstadt zu gehen. „Um die ging es uns ja vor allem auch, denn die sowieso an den Themen Interessierten kommen auch zu anderen Veranstaltungsorten“, betonte Wolf. Auch von den gewerblichen Ausstellern sei „kein einziger unzufrieden“. Zu überlegen sei, ob man bei der nächsten Auflage der „Holz- und Energietage“, die möglicherweise schon im kommenden Jahr stattfinde, thematisch einen Schwerpunkt festlege, mehr Unterhaltung und vielleicht auch mehr für Kinder bieten müsse.

Um den Messe-Charakter zu bewahren, wolle man auf jeden Fall auch beim nächsten Mal an den begleitenden Vorträgen festhalten, die durchweg mehr Interessierte verdient hätten. So berichtete beispielsweise Katrin Brenner, Leiterin des Kommunalen Immobilienmanagements, über die städtischen Erfahrungen mit dem Bauen und Heizen mit Holz. Ein angenehmes Raumklima und optimale dämmende Eigenschaften hätte man bei den in Holzrahmenbauweise errichteten Gebäuden erreicht: dem Öko-



Maskottchen Peter Pellets zeigt's mit Daumen hoch an: Bei den widrigen Bedingungen waren die Aussteller mit dem Zuspruch im 450 Quadratmeter großen Zelt trotzdem zufrieden. Fotos: May



Viel Interesse zog auch der Freiluftstand der Waldschule des Forstamtes Lüdenschied auf sich.

haus in Hennen sowie der Vogelvoliere, dem Bootshaus und jetzt auch dem WC-Haus auf der Minigolfanlage am Seilersee. Durchweg gute Erfahrungen habe man auch beim Heizen mit Holzpellets im alten Trakt des Schleddestadions, den Umkleiden im Hemberg-Stadion sowie einem benachbarten Wohnhaus an der Immermannstraße gemacht. Bei zwei Projekten lote man derzeit aus, in wie weit der Betrieb eines Blockheizkraftwerkes mit Holzschnitzeln auch eine wirtschaftlich sinnvolle Alternative darstelle.



Unermüdlich und allen Regenschauern und Gewittern zum trotz schnitzte Shapoor Engineer mit der Motorsäge Eulen und mehr.